

L00187 Eduard Michael Kafka
an Arthur Schnitzler, 7. 3. 1893

Wilh. Sundermeyer
Bahnhof Kreiensen.

Kreiensen, den 7/III 1893.

Lieber Schnitzler,

bitte, wollen Sie die Güte haben, mir ein Ex. »Anatol« möglichst umgehend nach München , oder beffer nach Mannheim (Pfälzer Hof) fenden. –
Es that mir fehr leid, Sie vor einigen Tagen, als ich über Brünn u. Prag , ein paar Stunden in Wien weilte, nicht getroffen zu haben.
Man erzählte mir Trauriges von Fels ; es war mir eine warme Freude, zu hören,
dafs Sie sich seiner nach Kräften annehmen. Bitte, schreiben Sie mir doch gütigst ein paar Zeilen, wie es ihm geht, – oder, lieber, fenden Sie mir seine Adresse; ich will, da ich ihm nun doch wol kaum mehr werde besuchen können – vor meiner schwedisch - norwegischen Reife – gerne ein paar Zeilen an ihn richten.
Leben Sie recht wohl, lieber Freund, u. seien Sie herzlichst gegrüßt
von Ihrem getreuen

EMKafka

- ↗ Versand durch Eduard Michael Kafka am 7. 3. 1893 in Kreiensen
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [8. 3. 1893 – 12. 3. 1893?] in Wien
∅ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3604.
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 763 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

QUELLE: Eduard Michael Kafka an Arthur Schnitzler, 7. 3. 1893. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00187.html> (Stand 14. Februar 2026)